

## Künstler

# Sonja Schrader

- 1980 geboren in Bremen
- 2001–2003 Ausbildung zur Modistin, Oldenburg
- 2003–2011 Studium an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle, Studienrichtung Bildhauerei/Figur
- 2009–2011 Studium an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle, Studienrichtung Zeitbasierte Künste
- 2011 Diplom Bildhauerei/Schwerpunkt Figur (Fachbereich Kunst, Studiengang Plastik, Studienrichtung Bildhauerei/Schwerpunkt Figur)

## Ausstellungen

- 2012 *Neue Klarheit*, VKunst\_Frankfurt, Galerie Greulich, Frankfurt (Main)  
*Die Bühne im Kopf*, Galerie Gloria, Berlin

## Einzelausstellung

- 2012 *Über die Liebe – Haltung und Metamorphose*, Kunstforum, Halle (Saale)

## Preise und Stipendien

- 2011 Kunstpreis der Saalesparkasse
- 2012 Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt

## Kontakt

[www.sonja-schrader.de](http://www.sonja-schrader.de)

## Werk

# VERSUS II: Unschuldlos<sup>2012</sup>

Mixed Media; Metallgestell 140 × 160 × 200 cm, Stoff, Video-HD-16:9-Monitor, Loop; Metallgestell 92 × 48,5 × 83 cm, Glas, 24 Eisenobjekte; Metall, Papier A2

„Ist mein Herz in Missetaten / und in grosse Schuld geraten / wasch es selber, mach es rein“. Diese Textzeile ist der 2. Vers des von J. S. Bach vertonten Stabat Mater: „Tilge, Höchster, unsere Sünden“. Sie basiert auf den 51. Psalm nach Martin Luther.

In Anlehnung an diesen Vers ist meine Videoarbeit „VERSUS II: Unschuldlos“ entstanden. Sie zeigt, wie in einer raumlosen Umgebung eine unbedeckte Frau vor einer großen Schüssel steht und sich wäscht. Die Kamera beobachtet den Waschvorgang innerhalb einer Umrundung von 360°. Die Sicht auf den Frauenkörper ist durch den Bildausschnitt begrenzt. Acht Frauenkörper repräsentieren die Frau, die sich von Kopf bis Fuß wäscht.

Meine Arbeit „Unschuldlos“ ist eine Annäherung an das ambivalente Verhältnis von Scham und Schuld. Durch die Verbindung verschiedener Medien entsteht eine dialogische Rauminstallation.

*Sonja Schrader*

## Ausstellung

graduiert ≈ präsentiert  
Werke von Burg-Stipendiaten

11.10. — 4.11.2012